

baren Kerne wächst ein großer Baum empor, der weithin seinen Schatten verbreitet. Denn durch Gottes Segen wird auch das Kleine groß und mächtig.

### Die Ausgießung des heiligen Geistes.

Fünzig Tage später, nachdem der Heiland auferstanden war, saßen die Jünger abermals zusammen, dachten einmütig des Herrn und sprachen von ihm. Es war nämlich das Fest der Pfingsten gekommen. Das war ein großer Feiertag im Lande, und darum waren sie bei einander, um zu beten, und sie beteten zu ihrem Meister, der nun droben im Himmelreich war.

Als sie so still zusammensaßen, in ihre Andacht versunken und in den Gedanken an den Herrn, da begab sich mit einemmale wieder etwas Wunderbares. Ein ungeheurer Sturmwind fuhr vom Himmel, mit einem fürchterlichen Brausen und Rauschen, und plötzlich fuhr er in das Haus, in dem die Jünger saßen, erfüllte es von oben bis unten, und kleine leuchtende Flämmchen durchblitzten das Haus, huschten in das Gemach, wo die Jünger saßen, flogen zu diesen heran und setzten sich ihnen auf die Zungen. Da ging mit den Jüngern plötzlich eine seltsame Veränderung vor. Denn während sie vordem nur schlichte und einfache Männer gewesen waren, wie Fischerleute und Zimmerleute und Handwerker, die sie waren, eben sind, so fühlten sie sich jetzt plötzlich von einem wunderbaren, neuen Geist durchdrungen, der sie gewaltig ergriff, und dessen sie sich nicht erwehren konnten. All ihre Einfalt wich mit einemmale von ihnen, und ein scharfer Verstand sowie eine glühende Begeisterung erfüllten sie, und diese einfachen Männer, die bis zu dieser Stunde kaum ordentlich zu reden und ihre Worte zu setzen vermochten, die konnten nun sprechen und predigen, so gewaltig und so eindringlich und so